

Die
"Weißeritz-Zeitung"
erscheint wöchentlich drei-
mal: Dienstag, Donner-
stag und Sonnabend. —
Preis vierteljährlich 1 M.
25 Pfg., zweimonatlich
84 Pfg., einmonatlich 42
Pfg. Einzelne Nummern
10 Pfg. — Alle Postan-
stalten, Postboten, sowie
die Agenten nehmen Be-
stellungen an.

Weißeritz-Zeitung.

Amtsblatt

für die königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, sowie für die königlichen Amtsgerichte und die Stadträte
zu Dippoldiswalde und Frauenstein

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Inserate, welche bei der
bedeutenden Auflage des
Blattes eine sehr wirk-
same Verbreitung finden,
werden mit 10 Pfg. die
Spaltenzeile oder deren
Raum berechnet. — Ta-
bellarische und complicirte
Inserate mit entsprechen-
dem Aufschlag. — Ein-
sandt, im redaktionellen
Theile, die Spaltenzeile
20 Pfg.

Nr. 12.

Sonnabend, den 26. Januar 1884.

49. Jahrgang.

Politische Wochenschau.

Deutsches Reich. Bei dem am Berliner Hofe am Sonntag abgehaltenen Ordensfeste wurde allgemein die Frische und Lebendigkeit des Kaisers bewundert. Es zeigte sich dieselbe namentlich beim Cercle, welchen der Kaiser länger als bei früheren Gelegenheiten ausdehnte und wobei er sich mit den verschiedenen Gruppen der Anwesenden fortgesetzt lebhaft unterhielt. Zu Staatsbeamten sprach er von Geschäften, von Landtagsvorlagen, auch von den Steuervorlagen, wobei er meinte, es sei nothwendig, da, wo man nach unten entlaste, nach oben aufzulegen. In einem Kreise höherer und niederer Zivilstaatsbediensteter und Offiziere äußerte der Monarch: Es ist so leicht, Auszeichnungen zu gewähren und eine so große Freude, das Verdienst zu belohnen, wenn man so gut bedient ist, wie Ich es bin. — Die hohe Politik ist wieder einmal durch den Besuch des Herrn v. Giers in Wien und durch die von Berlin aus in Umlauf gesetzten näheren Mittheilungen über die Bedingungen des deutsch-österreichischen Bündnisses und des Anschlusses Italiens an dasselbe zur politischen Diskussion gestellt worden. Aus diesen Mittheilungen geht hervor, daß die Waffenbrüderschaft zwischen Deutschland und Oesterreich denn doch noch eine engere ist, als man bisher annahm, nur über die Bedingungen des Beitritts Italiens wissen auch diese „Enthüllungen“ nichts Positives zu berichten; daß dieselben gerade zur Zeit des Aufenthaltes des Herrn v. Giers am Wiener Hofe in die Oeffentlichkeit gelangt sind, beruht wohl nur auf einem Zufall. Am Dienstag hat der russische Staatsmann Wien wieder verlassen und sich direkt nach Petersburg zurückbegeben. Seine Aeußerungen über den ihm in Wien von allen Seiten zu Theil gewordenen herzlichen Empfang lauten sehr befriedigt. Er verlässe Wien, erklärte der russische Minister, mit Gefühlen der Dankbarkeit und Freundschaft. — Der preussische Volkswirtschaftsrath ist am Dienstag unter dem Präsidium des Staatsministers v. Bötticher eröffnet worden. Es waren 47 Mitglieder anwesend. In seiner kurzen Begrüßungsansprache sprach der Minister sein Bedauern aus, daß der Regierung durch das Votum des Abgeordnetenhauses die Mittel benommen seien, den Mitgliedern des Volkswirtschaftsrathes wie bisher Diäten zu gewähren, doch bilde es eine Genugthuung für ihn, daß die Mitglieder trotzdem so zahlreich erschienen seien. Die Versammlung trat hierauf sofort in die Plenarberatung der Grundzüge des Unfallversicherungsgesetzes ein.

Oesterreich-Ungarn. Das österreichische Abgeordnetenhaus hat am Dienstag seine Sitzungen mit der Diskussion eines alten Kampf- und Streitobjektes, der Sprachenfrage, wieder aufgenommen. Es handelt sich um den Antrag des der Verfassungspartei angehörigen Abg. Grafen Wurmbbrandt, die Regierung unter Grundlage der deutschen Sprache als Staatsprache zur Vorlage eines allgemeinen Sprachengesetzes aufzufordern. Vom Präsidium des Abgeordnetenhauses sind für die Sprachendebatte vier Tage in Aussicht genommen und darf man auf das Resultat dieser für die künftige Stellung des Deutschthums in Oesterreich hochwichtigen Verhandlungen gespannt sein. — Der ungarische Minister-Präsident von Tisza wollte am Dienstag und Mittwoch abermals in Wien, um dem Kaiser über die jüngste Wendung in der kroatischen Frage, welche sich durch die laut königlichen Reskripts verfügte Vertagung des Agrar Landtages dokumentirt, Vortrag zu halten.

Frankreich. Die Pariser Arbeiterbewegung stellt in Frankreich die Lottin-Affaire einstweilen in den Schatten. Es herrschen allerdings in der französischen Hauptstadt Nothzustände, welche eine ganze Reihe von Arbeiterkategorien betreffen und die sich schwerlich durch spezielle Maßregeln beseitigen lassen werden; die Sache wird dadurch noch komplizirter, daß auch politische Ro-

tive mitspielen, welche natürlich von den ultraradikalen Wortführern gehörig für ihre Zwecke ausgebeutet werden. Die wirtschaftliche Krisis greift auch in die Verhandlungen des Parlaments hinein, wozu die Budgetdebatten im Senate wie in der Deputirtenkammer eine günstige Gelegenheit geben. Auch die von der Deputirtenkammer votirte Uebnahme eines Theiles des Budgets der Pariser Polizeipräfektur auf das Ministerium des Innern droht für das Ministerium Ferry zu einer Quelle von Verlegenheiten zu werden. Es ist hierdurch unter den Pariser Konstablern eine große Erregung hervorgerufen worden; dieselben protestiren gegen die an den Pensionsbedingungen vorgenommenen Veränderungen, ein Strike oder sonstiger Zwischenfall ist indessen noch nicht vorgekommen und will die Regierung den Wünschen der Konstabler entgegenkommen.

England. Aus England kommt das Gerücht von einem gegen den Prinzen von Wales, den englischen Thronfolger, beabsichtigten Attentat. Kurz vor der Abreise desselben von London nach Gallion am vergangenen Dienstag wurden in einem Bahntunnel mit Explosionsstoff gefüllte Pakete aufgefunden, was die Entstehung jenes Gerüchtes veranlaßte. Der Sprengstoff erwies sich indessen als ziemlich ungefährlich und auch die Lage der Pakete war eine derartige, daß ein Schaden unmöglich hätte angerichtet werden können. Wahrscheinlich hat man es nur mit einem muthwilligen Streich zu thun, auch übt der Prinz von Wales so wenig Einfluß auf den Gang der Regierungsgeschäfte aus, daß sich ein gegen ihn gerichtetes Attentat schwerlich erklären ließe.

Spanien. Das neue spanische Kabinet Canovas del Castillo befestigt sich augenscheinlich sehr rasch im Lande. Aus allen Theilen desselben laufen in Madrid Adressen und Depeschen ein, welche dem Ministerium zustimmen und von demselben das Beste erhoffen. Da die Cortes aufgelöst sind und die Neuwahlen zu denselben erst im April vor sich gehen sollen, so hat das Kabinet Gelegenheit, in der Zwischenzeit die Durchführung seines Regierungsprogramms energisch zu betreiben und von dem entschlossenen Charakter Canovas del Castillo's steht zu erwarten, daß er sowohl karlistischen als republikanischen Pronunciamentos zu begegnen wissen wird.

Rußland. Der Moskauer Adelskonvent ist am Dienstag zum ersten Male seit der Krönung Alexander III. zusammengetreten, behufs Vornahme der Wahlen des Adels zu den öffentlichen Aemtern. Der General-Gouverneur von Moskau hielt die Eröffnungsrede, in welcher er die erprobte Loyalität des Moskauer Adels hervorhob, wodurch sich derselbe eine Ehrenstellung vor den übrigen Ständen erworben habe, schließlich drückte der Gouverneur die Hoffnung aus, daß der Adel auch fernerhin eine Stütze des Thrones und Vaterlandes sein werde. Es folgte hierauf die Abfassung und Verlesung der Adresse an den Kaiser, welcher die Versammelten enthusiastisch zustimmten.

Nord-Amerika. Der nordamerikanische Kongress beschäftigt sich noch immer mit der „Schweinefleischfrage“. Der Senat hat eine Kommission beauftragt, gegenüber den Ländern, welche die Einfuhr amerikanischen Schweinefleisches verbieten oder beschränken, gesetzgeberische Maßregeln vorzubereiten.

Lokales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Seit dem Abend des 23. Jan. tobt hier ein heftiger Sturm, der an Dächern und Füssen mancherlei Schaden angerichtet hat; der herabstürzenden Fiegel wegen war es am Donnerstag zeitweilig gefährlich, auf den Straßen zu gehen. Am Vormittag des genannten Tages hob der Sturm einen Laden aus und schlug denselben ein großes Schaufenster des Herrn Kaufmann Hermann Räser vollständig in Stücke. Da Herr Räser leider die Scheibe nicht versichert hat, ist der Schaden ein ganz empfindlicher.

— Auf der Beschäftstation Dippoldiswalde werden am 4. Februar die 3 Hengste Hüon, Markgraf und Norfolk eintreffen und dieselbe am 30. Juni wieder verlassen.

— Für den Blinden-Unterstützungsfond der Königl. Landes-Blindenanstalt zu Dresden sind bei der hiesigen Königl. Amtshauptmannschaft auf das verfloßene Jahr im Ganzen 176 M. 70 Pfg. eingegangen, und zwar von der Stadtgemeinde Altenberg 15 M. und den Stadtgemeinden Bärenstein und Geising je 5 M.; sowie von den ländlichen Gemeinden Bärenstein 3 M., Beerwalde 2 M., Borlas 4 M., Burkensdorf 10 M., Dittersbach 5 M., Glend 1 M., Friedersdorf 2 M., Fürstenau 3 M., Fürstenwalde 10 M., Georgenfeld 1 M. 50 Pfg., Gombfen 3 M., Großkötze 3 M., Gausdorf 1 M. 50 Pfg., Hänichen 5 M., Hennemsdorf 3 M., Hermsdorf bei Frauenstein 5 M., Hermsdorf bei Kreischa 3 M., Holzgau 3 M., Hödenhof 5 M., Kipsdorf 1 M., Kleincarsdorf 2 M., Kreischa 6 M., Liebenau 3 M., Lungkowitz 3 M., Nassau 3 M., Niederpöbel 1 M., Obercarsdorf 5 M., Obercunnersdorf 3 M., Possendorf 6 M., Preßschendorf 10 M., Rechenberg 3 M., Reichstädt 6 M., Reinhardtgrinna 5 M., Röthenbach 2 M., Sabisdorf 3 M., Saiba bei Kreischa 1 M. 50 Pfg., Seifersdorf 3 M., Schmiedeberg 3 M., Bröschen, Kleba und Theisewitz 1 M. 20 Pfg., Wittgensdorf 3 M., Zaunhaus-Rehefeld 3 M. und Zinnwald 2 M.

Dippoldiswalde, 25. Januar. Wir machen darauf aufmerksam, daß die für heute angelegte Versammlung des Gewerbevereins, wie wir hören, wegen einer Feillichkeit der Schützengesellschaft, ausfällt, dafür aber nächsten Donnerstag, den 31. d. M., stattfinden soll.

— Die Versammlung des hiesigen Gebirgsvereins am gestrigen Abend war trotz des Sturmes und Schneetreibens doch verhältnismäßig sehr gut besucht. Nach der Aufnahme eines neuen Mitgliedes und nach Bewilligung ansehnlicher Mittel zur Vermehrung der Vereinsammlungen, genehmigte man den Entwurf einer Petition an die Generaldirektion der Staatsbahnen, um Einstellung eines vierten Zuges in den Sommerfahrplan unserer Bahn. Hierauf hielt Herr Direktor Lamer-Hainsberg seinen Vortrag über „das landschaftliche Auge“ nach W. H. Niehl. Der interessante Vortrag verbreitete sich des Weiteren über die Auffassung, welche die verschiedenen Jahrhunderte von einer Gegend hatten und wie sich diese Auffassung in den Gemälden ihrer Zeit wiederpiegelt.

— **Angeländigte öffentliche Sitzungen des königlichen Amtsgerichts zu Dippoldiswalde.** In Strafsachen: Den 30. Januar, Vormittags 9 Uhr: Hauptverhandlung gegen den Schulknaben Borschütz in Luchau wegen Fortdiebstahl. 10 Uhr: Privatklagesache des Wirthschaftsbesizers Johann Gottlieb Richter in Börnchen gegen Henriette vetehe. Liebcher in Börnchen. — In Zivilsachen: Den 31. Januar, von Vormittags 9 Uhr an: Handlung in Firma „Deißner & Wäd“ in Berlin gegen W. Jager hier; Gasthofsbesizer Heinrich August Hidmann in Schmiedeberg gegen Gasthofsbesizer Lehmann in Deuben; Werkmeister Carl Fögen in Hanau gegen Louise Fischer, geb. Fögen in Kreischa; Obergärtner Josef Fögen in Elberfeld gegen die vorgenannte Fischer; Gutsbesizer Johann Gottlob Claus in Kreischa gegen Wirthschaftsbesizer Carl Gottlieb Simon in Oberhaslich.

Reinhardtgrinna. Im Jahre 1883 erhielten 2398 Durchreisende an Ortsgeschenke 120 Mark 30 Pfg. 1882 erhielten 2676 Mann das Geschenk; gegen 1883 ist also eine Abnahme von 278 Mann zu verzeichnen.

Dresden. Die zweite Kammer berieth am 23. Januar einen Antrag der Sozialdemokraten, die Gesindeordnung vom 10. Januar 1835 aufzuheben und den Arbeitsvertrag zwischen Diensthofen und Dienstherrn allen übrigen Arbeitsverträgen gleichzu-